

„Aus gegebenem Anlass (BMW ruft 120.000 Diesel-Autos in die Werkstätten)“



Permanentes Untersuchungsschema



>>> Schadenhergang

Ohne die nötige Erfahrung und das erforderliche Know-how vereitelt die Komplexität der Brandursachenanalyse das Definieren der Brandursache!

Gegen 01.00 Uhr sei die VN mit dem in Rede stehenden PKW nach Hause gefahren und habe das Fahrzeug ordnungsgemäß verschlossen in der Garage abgestellt. Die Fahrstrecke habe etwa 7 Kilometer betragen.

Nach etwa 20 Minuten habe sie plötzlich einen Knall vernommen. Auf Grund dieser Wahrnehmung sei sie direkt zu der Garage geeilt und habe die seitliche Tür der Garage geöffnet. Nach dem Öffnen dieser Tür sei ihr starker Rauch entgegengekommen. Das Feuer habe sich, während der Wartezeit auf die Feuerwehr, rasant ausgebreitet.

Hinsichtlich des Betriebsverhaltens des in Rede stehenden Fahrzeuges anlässlich der letzten Nutzung befragt erklärte die Versicherungsnehmerin, dass der PKW ein unauffälliges Betriebsverhalten gezeigt habe. Namentlich sei weder ein unrunder Motorlauf noch der Ausfall von Komponenten der elektrischen Anlage zu verzeichnen gewesen.

>>> Schadenanalyse

Dass das Schadenereignis auf die Einwirkung einer externen, fahrzeugfremden Zündquelle zurückzuführen sein könnte ist sowohl in Kenntnis der Untersuchungsergebnisse als auch vor dem Hintergrund der aus sachverständiger Sicht plausiblen und nachvollziehbaren Angaben der Versicherungsnehmerin nicht anzunehmen.

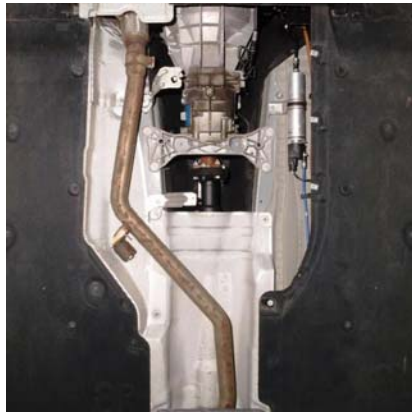
Dass das Feuer auf die Leckage einer brennbaren Betriebsflüssigkeit, eine Temperaturerhöhung im Abgassystem oder einen Abgasaustritt in den Motorraum oder die Fahrzeugunterseite zurückzuführen sein könnte, konnte angesichts der skizzierten Untersuchungsergebnisse mit der erforderlichen Sicherheit als Schadenursache ausgeschlossen werden.

Die Gesamtheit der erhobenen Befunde zwingt nach konsequenter Anwendung des Eliminationsverfahrens dazu, dass das Feuer auf einen Primärdefekt im System der Fahrzeugelektrik, namentlich das System der Kraftstoffvorwärmung, zurückzuführen ist, ohne den Defekt konkret benennen zu können, da dieses Bauteil im Verlauf des Brandgeschehens, der Löscharbeiten oder dem Bergen des Wagens in Verlust geriet.

05

Projekt

„Rückrufaktion“



- Fahrzeughersteller
- Versicherer
- Staatsanwaltschaften
- Rechtsanwälte
- Kriminalpolizei

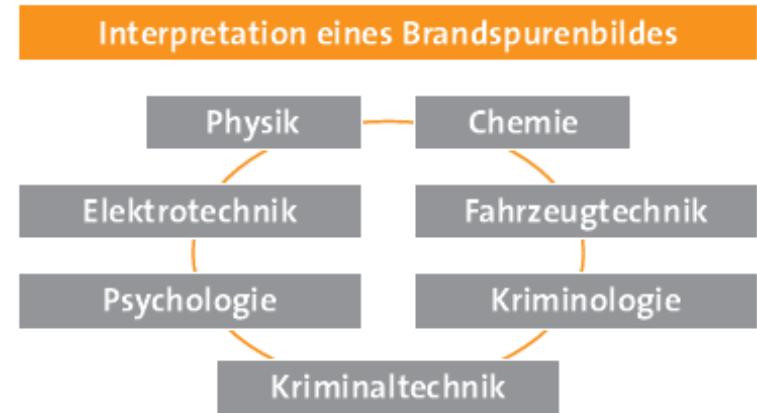
>>> Ergebnis/Lösung

Mit dem notwendigen Biss, dem technischen, dem kriminalistischen und dem psychologischen Sachverstand sowie der erforderlichen Analysefähigkeit lässt sich jedoch eine Erfolgsquote oberhalb von 90 % erzielen.

München. BMW hat eine große Rückrufaktion gestartet, 120.000 Diesel-Autos sollen sich in den Werkstätten melden. Durch eine fehlerhafte Steckverbindung könne die Heizung des Dieselfilters auch nach Abschalten der Zündung weiterlaufen.

Der Autohersteller BMW ruft wegen eines elektrischen Fehlers am Dieselfilter 120.000 Autos in verschiedenen Ländern in die Werkstätten. In Vierzylinder- und Sechszylinder-Dieselmotoren könne eine fehlerhafte Steckverbindung eingebaut worden sein, sagte ein BMW-Sprecher in München. Dadurch könne die Heizung des Dieselfilters auch nach Abschalten der Zündung weiterlaufen. Im schlimmsten Fall könne es zu einem Brand kommen.

Der Sprecher erklärte, BMW habe den Fehler bei eigenen Tests bemerkt. Kundenbeschwerden oder Berichte über tatsächliche Brände lägen nicht vor. Betroffen sind Exemplare der 1er- und 5er-Reihe sowie verschiedene Modelle der Geländewagen. Betroffene Kunden werden nun angeschrieben.



www.brandursachenanalyse.de

Ley-Brandursachenanalyse GmbH
 Gewerbestraße 9
 56477 Rennerod
 Telefon 0 26 64-99 39 120
 Fax 0 26 64-99 16 87
 info@brandursachenanalyse.de

Brandursachen-Analyse
LEL
 Klarheit schaffen - Ergebnisse verwerten